Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer
Német-Magyar Ipari és Kereskedelmi Kamara

P r e s s e i n f o r m a t i o n

Datum: 27. November 2019
Presse-Kontakt: Dirk Wölfer, Budapest Bereichsleiter Kommunikation
Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer (DUIHK),
T: (1) 345 76 24, F: (1) 345 76 14, E-Mail: woelfer@ahkungarn.hu
Web: www.duihk.hu/presse

Konjunkturumfrage Herbst 2019

- **Im Herbst 2019 schätzen die Mitgliedsunternehmen der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer und andere ausländische Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage größtenteils als gut ein, hinsichtlich der weiteren Aussichten hat sich jedoch die Beurteilung im Vergleich zu den Ergebnissen der Frühjahrsumfrage merklich verschlechtert.**
- **Hinsichtlich der die Beschäftigungs- und Investitionsabsichten weist der Saldo von positiven und negativen Antworten immer noch ein leichtes Plus auf, was darauf hindeutet, dass die Wirtschaft sich zwar verlangsamen, aber nicht schrumpfen wird.**
- **Im internationalen Vergleich sind die Einschätzungen in Ungarn ähnlich wie in Deutschland und bei deutschen Unternehmen in anderen Ländern der Welt.**

Die Deutsch-Ungarischen Industrie und Handelskammer hat zwischen September und Oktober in einer Umfrage bei ihren Mitgliedsunternehmen und anderen ausländischen Unternehmen in Ungarn die Einschätzung der Konjunkturlage untersucht. Der Studie zufolge wird die aktuelle Geschäftslage ähnlich gut wie im Frühjahr eingeschätzt, die mittelfristigen Aussichten sind jedoch weitaus verhaltener als vor einem halben Jahr. Sowohl in Bezug auf die Wirtschaft insgesamt als auch auf das eigene Geschäft verringerte sich die Zahl jener, die eine Verbesserung erwarten, während der Anteil derjenigen anstieg, die mit einer Verschlechterung rechnen. Im Ergebnis verschob sich der Saldo von positiven und negativen Antworten in den negativen Bereich, was seit 2014 bzw. 2012 nicht mehr der Fall war.

Nach Einschätzung des Präsidenten der DUIHK, ***András Sávos***, „deuten diese Einschätzungen jedoch nicht auf einen wirtschaftlichen Abschwung hin, sondern lediglich auf eine Verlangsamung des bisher sehr hohen Wachstumstempos. Das wird auch dadurch bestätigt, dass in Bezug auf die Investitions- und Beschäftigungspläne der Anteil von positiven und negativen Antworten noch immer einen (wenn auch geringfügigen) positiven Saldo aufweist“, sagte der Präsident.

Kaum Entspannung am Arbeitsmarkt

Der Umfrage zufolge hat der Arbeitskräftemangel im vergangenen Jahr nicht nachgelassen: Zwar sehen 18 Prozent der Befragten Verbesserungen, aber etwa 30 Prozent gaben an, dass sich das Angebot an qualifizierten Arbeitskräften verschlechtert hat. Ca. 60% der Befragten gab an, dass der Fachkräftemangel ein Risiko für die Geschäftsentwicklung darstellt. Nach den Erfahrungen der DUIHK führt dies zwar bisher nur selten zu Störungen in Produktions- und Transportprozessen, allerdings ist mittelfristig mit verstärkten Maßnahmen (und Investitionen) zur Effizienzsteigerung zu rechnen, zudem bleibt der Druck auf die Löhne weiter hoch. Im Frühjahr hatten die Unternehmen für 2019 noch einen Anstieg der Arbeitskosten um 9 Prozent erwartet, in der jetzigen Umfrage wurde diese Prognose leicht auf 10 Prozent angehoben. Für das kommende Jahr wird jedoch mit einer Verlangsamung auf 6 – 7 Prozent gerechnet.

Weltwirtschaftliche Unsicherheiten prägen die Stimmung

In der aktuellen Umfrage äußerten sich die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes weniger optimistisch zu den wirtschaftlichen und geschäftlichen Aussichten, als Unternehmen anderer Wirtschaftszweige. Dies lässt sich hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die aktuellen Risiken für die Wirtschaft vor allem von den Weltmärkten ausgehen, was wiederum Hersteller in der Industrie mit signifikantem Exportanteil mehr belastet als zum Beispiel Handels- oder Dienstleistungsunternehmen mit Schwerpunkt auf dem Inlandsmarkt.

Die Ergebnisse der ungarischen Umfrage zeigen ein ähnliches Stimmungsbild wie in anderen Ländern der Region Mittel- und Osteuropa. Laut der jüngsten Umfrage des Netzes der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) – dem „AHK World Business Outlook“ – erwarten die deutschen Unternehmen auch in anderen Ländern der Region eine Verlangsamung des Wachstums. Dies ist besonders in der Slowakei ausgeprägt, aber z.B. auch in Tschechien rechnen mehr Firmen mit einer Konjunkturabschwächung als z.B. in Ungarn.

Download der kompletten Umfrageergebnisse

***

HINTERGRUND

Über die Umfrage

- Die Deutsch- Ungarische Industrie- und Handelskammer führt seit 1994 Umfragen im Kreis ihrer Mitglieder und anderer ausländischer Unternehmen durch. Neben der „großen“ Frühjahrsumfrage seit 2017 wird im Herbst eine zweite Kurzumfrage durchgeführt.
- Die Fragen der aktuellen Umfrage konnten vom **2. September bis 5. Oktober 2019** auf einer Online-Plattform beantwortet werden.
- An der Umfrage nahmen insgesamt **128 Unternehmen** teil, darunter 60 % deutsche, 18% andere ausländische Unternehmen und 26 % ungarische DUIHK-Mitgliedsunternehmen.
- Verweise und Info-Grafiken mit Ergebnissen früherer Jahre beziehen sich auf frühere DUIHK-Konjunkturumfragen, die hier verfügbar sind.

» Die Umfrage „**AHK World Business Outlook Herbst 2019**" wurde zeitgleich und mit identischen Fragen von deutschen Auslandshandelskammern in 51 Ländern durchgeführt, insgesamt beteiligten sich etwa **3.700 Unternehmen**. Die Ergebnisse der internationalen Umfrage finden Sie hier.

Über die Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer (DUIHK)

Die DUIHK ist die offizielle Vertretung der deutschen Wirtschaft in Ungarn und mit etwa 900 Mitgliedsunternehmen der größte bilaterale Unternehmensverband des Landes. Ihre wichtigste Aufgabe ist die Förderung der deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen.

Die DUIHK wurde 1993 gegründet, in ihren Zielen und Prinzipien – praxisorientierter Service für Unternehmen, Bilateralität und parteipolitische Neutralität – führt sie aber auch die Traditionen der 1920 gegründeten Deutsch-Ungarischen Handelskammer fort.

Die DUIHK ist Plattform für direkte Unternehmenskontakte und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder. Ihre Tätigkeit konzentriert sich auf vier Felder: hochwertige, praxisorientierte Dienstleistungen, die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung und Mitwirkung bei der Verbesserung der Standortqualität, berufliche Aus- und Weiterbildung sowie die unternehmensorientierte Begleitung von wichtigen wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Trends.

Die DUIHK ist offiziell anerkanntes Mitglied des weltweiten Netzes von deutschen Auslandshandelskammern (AHK) an mehr als 140 Standorten in rund 92 Ländern der Welt. Sie ist offizielle Vertretung der Freistaaten Bayern und Sachsen sowie der Deutschen Zentrale für Tourismus in Ungarn.